

GRUNDLAGENFACH DEUTSCH

1. Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht befähigt die Lernenden, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Er fördert den Aufbau sprachlich-kultureller Identität, die Entwicklung sprachgebundenen Erlebens und Denkens sowie die Fähigkeit, sich auszudrücken und andere zu verstehen

Er vertieft - rezeptiv und produktiv - die Begegnung mit Sprache als Erkenntnis-, Kommunikations- und Gestaltungsmittel.

Der Deutschunterricht stellt im Hinblick auf den grundlegenden Charakter der Erst-sprache Zusammenhänge mit andern Fachbereichen her.

Der Deutschunterricht hat zum Ziel, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, reflexionsfähige und verantwortungsbewusste Menschen heranzubilden.

2. Richtziele

Grundkenntnisse

Maturanden und Maturandinnen kennen

- die Normen der deutschen Sprache
- Aspekte ihrer geschichtlichen Entwicklung
- Besonderheiten der schweizerischen Sprachsituation
- verschiedene Gruppen- und Sondersprachen
- Grundlagen der Kommunikation
- Sprachformen der Medien
- rhetorische Mittel
- verschiedene Textarten, Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung
- literarische Werke und deren geistes- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge.

Grundfertigkeiten*Maturanden und Maturandinnen*

- erfassen Erscheinungsformen der Welt sprachlich
- verstehen es, Gedanken und Gefühle mündlich und schriftlich situationsgerecht auszudrücken
- argumentieren folgerichtig und differenziert
- verständigen sich in einem gepflegten Hochdeutsch
- verfügen über eine analytische und kritische Lesekompetenz
- benützen Informationsmedien, Bibliotheken und Mediotheken.

Grundhaltungen*Maturanden und Maturandinnen*

- erleben Sprache als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel und als Experimentierfeld für Verstand, Gefühl, Phantasie, Kreativität
- sind für die kulturelle Dimension vergangener, gegenwärtiger und utopischer Werte offen
- erschliessen sich mit sprachlichen Mitteln die Welt oder Teile davon
- entwickeln mit sprachlichem Handeln ihr Selbstbewusstsein weiter
- erfahren Sprache und literarische Werke als sinngebend und wertvoll
- setzen sich auseinander mit der Ästhetik und Geschichtlichkeit sprachlicher Ausdrucksmittel, insbesondere literarischer Werke
- lassen sich kritisch ein auf die Sprachverwendung, in soziologischen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen.

3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweise

Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Σ
Grundlagenfach	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	24
Schwerpunktfach	–					–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergänzungsfach	–									–	–	–	–	–

Grundlagenfach: 3. Klasse		4/4 Jahresstunden	
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
<p>A) Formen/ Sprachreflexion</p> <p>1. Orthographische Fertigkeiten und grammatische Kenntnisse festigen</p> <p>2. Sicherheit im stilistischen Bereich gewinnen</p> <p>3. Sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten von Kommunikation auseinander setzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Häufige Orthographieprobleme besprechen ● Grammatische Grundkenntnisse und -begriffe repetieren ○ Stilistische Mittel den Textsorten und Adressaten entsprechend anwenden ● Diskussionen planen, leiten und an ihnen teilnehmen ● Einen Inhalt in vorgegebener Zeit in Form eines Referats oder eines Thesenreferats vermitteln 		
<p>B) Textarbeit: Textsorten analysieren und produzieren</p> <p>4. Verschiedene Formen des kreativen und strukturierten Schreibens unterscheiden und anwenden</p> <p>5. Zu einem Thema selbständig Informationen sammeln und adäquat verarbeiten; verschiedene Informationsquellen und Hilfsmittel kennen und nutzen</p> <p>6. Sachverhalte und Vorgänge gedanklich erfassen, verständlich und anschaulich darstellen</p> <p>7. Eine Auffassung überzeugend und mit widerspruchsfreier Argumentation mündlich oder schriftlich vertreten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Sich grundlegende Arbeitstechniken aneignen wie Mitschreiben, Zusammenfassen, Protokollieren ● Textsorten untersuchen, gestalten und gliedern (z.B. Beschreibung, Bericht, Kommentar, Reportage, Erörterung, Umformungen, Variationen von Vorlagen) ○ Elektronische Textverarbeitungssysteme ○ Informationen effizient finden, auswählen und verwenden ● Selbständig Arbeiten zu bestimmten Themen verfassen ● Aufbau von Argumenten ● Argumente in Erörterungen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ● MB, Informationsbeschaffung 	

<p>C) Literatur: Rezeption und Produktion</p> <p>8. Sich mit Literatur auseinander setzen: lesen, aufnehmen (hören und sprechen), analysieren und besprechen</p> <p>9. Sich mit zeitgenössischen Texten auseinander setzen</p> <p>10. Texte der Vergangenheit zunehmend in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang verstehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart kennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Texte rezitieren ● Parabel, Novelle, Kurzgeschichte, dramatische Texte, traditionelle und moderne Gedichte ○ Texte gestalten, verfremden, szenisch umsetzen ● Texte interpretieren (beschreiben, erläutern, kommentieren), Wirkungen und Einsichten am Text überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ GS, 3. Kl., 1. GZ, Mittelalter
<p>D) Medien</p> <p>11. Verschiedene Medien unterscheiden und kennen lernen</p> <p>12. Einzelne Methoden und Wirkungsweisen analysieren</p> <p>13. Einzelne Produktionsmethoden anwenden</p> <p>14. Gesellschaftlich und kulturell einordnen und kritisch beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Stellenwert von und Umgang mit Zeitungen ● Spiel- und Dokumentarfilme mit ihrem Aufbau kennen lernen ○ Texte und Filme mit gleichen Motiven vergleichen ○ Meldungen vom Ereignis bis zur Schlagzeile verfolgen ○ Beiträge für Klassen-, Schul- und Lokalzeitung verfassen ○ Information, Unterhaltung und Infotainment zu unterscheiden versuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ● MB, Medienwirkung ● MB, Textsorten

Grundlagenfach: 4. Klasse		4/4 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p>A) Formen/ Sprachreflexion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Orthographische Fertigkeiten und grammatische Kenntnisse festigen 2. Sicherheit im stilistischen Bereich gewinnen 3. Aspekte der Sprachgeschichte, des Sprachwandels und dessen Gesetze verstehen 4. Sich mit linguistischen Methoden und Erkenntnissen auseinander setzen 5. Wichtige rhetorische und andere kommunikative Mittel kennen und anwenden lernen 6. Sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten von Kommunikation auseinander setzen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Häufige Orthographieprobleme besprechen ○ Stilistische Mittel den Textsorten und Adressaten entsprechend anwenden ● Einen Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache gewinnen ○ Überlegungen der Zeichentheorie kennen lernen (Verhältnis Sprache - Denken - Wirklichkeit) ○ Sprache als kulturabhängigen Code erkennen ○ Rhetorische Figuren ● Ein Kommunikationsmodell mit seinen Elementen kennen 	<ul style="list-style-type: none"> ● GS, 4. Kl. 1./2. GZ, 16.-19. Jh. ○ BG, 4. Kl. 1. GZ, Zeichensprache ○
<p>B) Textarbeit: Textsorten analysieren und produzieren</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Verschiedene Formen des kreativen und strukturierten Schreibens unterscheiden und anwenden 8. Zu einem Thema selbständig Informationen sammeln und adäquat verarbeiten; verschiedene Informationsquellen und Hilfsmittel kennen und nutzen 9. Sachverhalte und Vorgänge gedanklich erfassen, verständlich und anschaulich darstellen 10. Eine Auffassung überzeugend und mit widerspruchsfreier Argumentation mündlich oder schriftlich vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> ● Textsorten untersuchen, gestalten und gliedern (z.B. , Kommentar, Reportage, Erörterung, Umformungen, Variationen von Vorlagen) ● Informationen effizient finden, auswählen und verwenden ● Protokoll/Journal schreiben ● Selbständig Arbeiten zu bestimmten Themen verfassen (Facharbeit) ○ Debatten führen 	<ul style="list-style-type: none"> ● EN, 4.KI, 4.GZ. Computereinsatz

<p>C) Literatur: Rezeption und Produktion</p> <p>11. Sich mit Literatur auseinander setzen: lesen, aufnehmen (hören und sprechen), analysieren und besprechen</p> <p>12. Methoden der Literaturanalyse erarbeiten</p> <p>13. Selbständig anspruchsvollere literarische Texte lesen, verstehen und wiedergeben</p> <p>14. Sich mit zeitgenössischen Texten auseinander setzen</p> <p>15. Texte der Vergangenheit zunehmend in ihrem literatur- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang verstehen und ihre Bedeutung für die Gegenwart kennen</p> <p>16. Literaturgeschichtliche Epochen kennen lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Texte rezitieren ● Grundbegriffe der Gattungslehre ○ Grundbegriffe der Strukturanalyse (Erzählsituationen, Zeit- und Raumgestaltung) kennen ○ Grundbegriffe der Verslehre ○ Texte gestalten, verfremden, szenisch umsetzen ● Texte interpretieren (beschreiben, erläutern, kommentieren), Wirkungen und Einsichten am Text überprüfen ○ Exemplarische Werke der behandelten literaturhistorischen Epoche (inhaltlich und formal) besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> ● LA, 4.Kl. 4.GZ, Literaturanalyse ○ ML, 4. Kl, 5. GZ, Musikgeschichte
<p>D) Medien</p> <p>17. Verschiedene Medien unterscheiden und kennen lernen</p> <p>18. Einzelne Methoden und Wirkungsweisen analysieren</p> <p>19. Einzelne Produktionsmethoden anwenden</p> <p>20. Gesellschaftlich und kulturell einordnen und kritisch beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spiel- und Dokumentarfilme mit ihrem Aufbau kennen lernen ○ Texte und Filme mit gleichen Motiven vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ ML, 4. Kl. 5. und 6. GZ, musikalische Formen ○ BG, 4. Kl. 1. GZ, Zeichensprache <ul style="list-style-type: none"> ● MB, Medienwirklichkeit, Textsorten

Deutsch: 5/6. Klasse		je 4 Jahresstunden
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A) Formen/ Sprachreflexion 1. Stilistische und formale Fertigkeiten festigen 2. Sprache als Instrument des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden 3. Kenntnisse linguistischer Methoden erweitern 4. Sprache als grundlegendes Erkenntnis- und Gestaltungsmittel erfahren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Journalistische Texte; eigene Arbeiten ● Elemente einer wissenschaftlichen Arbeitsweise kennen- und anwenden lernen (Fragestellung formulieren und verfolgen, Quellenangabe) ○ Sprachwandel, Soziolinguistik ● Rede ● Einen Inhalt in vorgegebener Zeit in Form eines Referats oder eines Thesenreferats vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ○ PH, 6. Kl., 3. GZ, Sprachreflexion
B) Textarbeit 5. Anspruchsvolle Textsorten analysieren und produzieren 6. Zu einem Thema selbständig Informationen sammeln und adäquat verarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erörterung, Rezension, Reportage, Protokoll/Journal ● Vorübung Maturaaufsatz ● Facharbeiten ○ Eine grössere Bibliothek benutzen, elektronische Bibliotheksbenutzung anwenden ○ Informationen im Internet finden und gewichten 	<ul style="list-style-type: none"> ● MB, Informationsbeschaffung
C) Literatur 7. Wichtigste Strömungen der deutschen Literatur kennen und entsprechende Texte einordnen 8. Exemplarische Werke aus Prosa, Drama und Lyrik kontextuell analysieren und selbständig interpretieren 9. Wichtige poetologische Verfahren und Interpretationsmethoden kennen und anwenden 10. Haltungen und Denkmethode, die in Texten vorkommen, mit der eigenen Haltung und dem eigenen Denken vergleichen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> ● Exemplarische Werke ○ Erzähltexte, traditionelle vs. moderne Lyrik ○ Literaturgespräch führen (Haltungen in Texten erkennen, belegen, mit der eigenen und der der Gesprächspartner vergleichen) 	<ul style="list-style-type: none"> ● PH, 6. Kl. 2. GZ, Philosophiegeschichte ● BG, 5. Kl. 2. GZ, Kunstgeschichte ○ GS, 6. Kl., 1., 2. und 3. GZ, 20.Jh. ○ GR, 5. und 6. Kl., 6. GZ, frühe Formen der Literatur ● FR, 5.Kl. GZ, Literatur 19.Jh. ○ PH 5. Kl. 2. GZ, und 6. Kl., 1. GZ, Geisteshaltungen ● LA, 6.Kl. 2.GZ, Literatur und eigene Lebensrealität
D) Medien 11. Psychologische Wirkungen und gesellschaftliche Bedeutsamkeit der verschiedenen Medien abschätzen 12. Sich mit den geschichtlichen und ästhetischen Produktionsmethoden auseinandersetzen		<ul style="list-style-type: none"> ● MB, Medien als Kommunikationsinstrument, Meinungsbildung

4. Fachrichtlinien

4.1. Antrag

Halbklassen-Unterricht

Für die intensive Lese-, Rede- und Schreibschulung mit individueller Beratung soll ein Teil der Lektionen in Halbklassen stattfinden.

Begründung: Die sichere Beherrschung der schriftlichen und mündlichen Grundfertigkeiten sind für Studierende von zentraler Bedeutung. Diese Fertigkeiten müssen durch vertieftes individualisiertes Lernen und Üben erreicht werden.

(cf. Rolf Dubs: „Einige Gedanken zur laufenden Reform des Gymnasiums in der Schweiz“, 5. Die Anforderungen an die Sprachen an Gymnasien; in: *Babylonia* 3/96, S.16.)

4.2. Anforderungsprofil im Bereich Deutsch an zukünftige Gymnasiasten/ Gymnasiastinnen nach Abschluss der 6. Primarklasse

Grundlage sind der aktuelle Lehrplan Deutsch für die Primarstufe sowie der Beurteilungsbogen 5./6. Klasse (GBF).

4.2.1 Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler/die Schülerin

- kann selbständig in Gruppen arbeiten und sich selbständig organisieren
- verfügt über situationsgerechte sprachliche Umgangsformen
- kann konzentriert und aktiv zuhören
- kann den eigenen Standpunkt vertreten

4.2.2 Sachkompetenz

4.2.2.1 Mündliche Kommunikation

Der Schüler/die Schülerin

- wendet verbale und non-verbale Kommunikation situationsgerecht an
- ist sich gewohnt, sich in der Standardsprache auszudrücken
- kann Ergebnisse von Gruppenarbeiten darlegen

4.2.2.2 Schriftliche Kommunikation

Der Schüler/die Schülerin

- kann erfundene und erlebte Geschichten erzählen
- kann einfache Abläufe logisch darstellen
- kann eigene Texte überarbeiten und sie verbessern
- weist eine hohe Sicherheit in der Rechtschreibung von einfachen Texten auf
- handhabt die im Primarlehrplan festgeschriebenen grammatischen Normen und Begriffe mit einer gewissen Sicherheit (Siehe „Zusatz zum Lehrplan Deutsch: Präzisierung der Grobziele 1.3 und 3.3 (grammatisch-normativer Bereich)“)

4.2.2.3 Sprachliches Erfassen

Der Schüler/die Schülerin

- verfügt über eine gewisse Fertigkeit im Umgang mit Nachschlagewerken

4.2.2.4 Lesen und Verstehen von Texten

Der Schüler/die Schülerin

- kann Texte mittleren Schwierigkeitsgrades zügig lesen und verstehen
- erkennt die zentralen Informationen eines Textes und kann diese festhalten

4.2.2.5 Literatur

Der Schüler/die Schülerin

- ist bereit, sich mit literarischen Texten auseinanderzusetzen

4.3 Schulinterne Richtlinien

Der Lehrplan Deutsch wird in der 5./6. Klasse in eine Zweijahresphase eingeteilt und nicht in zwei Einjahresphasen, da es nicht sinnvoll ist, Fertigkeiten, die immer wieder geübt werden müssen, präzise auf einzelne Jahre zu fixieren oder schriftlich zu wiederholen. In der Regel unterrichtet auch die gleiche Lehrperson die letzten zwei Jahre. Der Klassenpass garantiert einen vollständigen Ausbildungsgang für alle Klassen.

Für die Lehrbereiche der Medienkunde müssen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrpersonen bestehen und auch die technischen Voraussetzungen an den Schulen geschaffen werden.